

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 17. Oktober 1936, abends 6 Uhr.

Johann Sebastian Bach (1685–1750):

„Wie sich ein Vater erbarmet“ (2. Satz aus der doppelchörigen Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“)

Unserem Sopranisten Manfred Michaels zum Gedächtnis.
Er hat diesen Choral noch in Insterburg und Libau mitgesungen.
In Riga mußte er trotz treuester Pflege sein junges Leben lassen.

II. Chor (Choral):

Wie sich ein Vat'r erbarmet
Ueb'r seine jungen Kindelein,
So tut der Herr uns allen,
So wir ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte,
Gott weiß, wir sind nur Staub,
Gleich wie das Gras vom Rechen,
Ein' Blum' und fallend Laub!
Der Wind nur drüber wehet,
So ist es nicht mehr da!
Also der Mensch vergehet,
Sein End' das ist ihm nah.

I. Chor:

Gott nimm dich ferner unser an,
Denn ohne dich ist nichts getan
Mit allen unsern Sachen.
Drum sei du unser Schirm und Licht,
Dann trügt uns unsre Hoffnung nicht,
Denn du wirst ferner wachen.
Wohl dem, der sich im Glauben fest
Auf dich und deine Huld verläßt.

(Johann Gramann, † 1541)

Jan Pieter Sweelinck (1562–1621): Variationen über „Mein junges Leben hat ein End“ für Orgel

Heinrich Schütz (1585–1672):

„Unser Wandel ist im Himmel“, Motette aus der geistlichen Chormusik für sechsstimmigen Chor

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Ding ihm untertänig machen. (Phil. 3, 20 und 21)

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Eigene Melodie)

Mitten wir im Leben sind
mit dem Tod umfängen.
Wen suchen wir, der Hilfe tu,
daß wir Gnad erlangen?
Das bist du, Herr, alleine.
Uns reuet unsre Missetat,
die dich, Herr, erzürnet hat.

Heiliger Herre Gott!
Heiliger starker Gott!
Heiliger, barmherziger Heiland,
du ewiger Gott!
Laß uns nicht versinken
in des bittern Todes Not.
Kyrie eleison!

Gebet und Segen

Chor: „Amen“ von Melchior Vulpius

Heinrich Schütz:

„Das ist je gewißlich wahr“ aus der geistlichen Chormusik für sechsstimmigen Chor

Das ist je gewißlich wahr und ein teuer wertenes Wort, daß Jesus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der fürnehmste bin. Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir fürnehmlich Jesus Christus erzeigete alle Geduld zum Exempel denen, die an ihn glauben sollen zum ewigen Leben. Gott, dem ewigen Könige, dem unvergänglichen und unsichtbaren und allein Weisen sei Ehre und Preis in Ewigkeit, Amen.

August Homilius (1714—1785):

„Domine, ad adjuvandum me“ für sechsstimmigen Chor

Domine, ad adjuvandum me festina.
Gloria Patri et Filio et spiritui
sancto, sicut erat in principio, et
nunc et semper, et in saecula,
saeculorum. Amen. Alleluja!
Deo dicamus gratias.

Herr, eile, mir zu helfen. Ehre sei
dem Vater und dem Sohn und dem
heiligen Geist, wie es war im An-
fang, jetzt und immerdar und in alle
Ewigkeit. Amen, Halleluja! Laßt
uns Gott Dank sagen.

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Herbert Collum

Leitung: Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrvikar Klenner):

1. Sonate 32 aus „Hora decima“. Joh. Pezel.
 2. Herr Jesu Christ, du höchstes Gut. J. S. Bach.
 3. Wach auf, Wach auf, 's ist hohe Zeit. Vulpius.
 4. Nun freut euch, lieben Christen gmein. Wittenberg 1523.
-

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 18. Oktober 1936, vorm. ½ 10 Uhr:

Zum Eingang: Heinrich Schütz (1585—1672): Psalm 20, 1 nach Cornelius Beckers
Dichtungen „Der Herr erhöre dich in der Not“.

Nach der ersten Vorlesung: „Halleluja“ von Giovanni Palestrina (1515—1594).

Vor dem Hauptlied: Heinrich Schütz „Das ist je gewißlich wahr“ aus der geistlichen
Chormusik für sechsstimmigen Chor.

Nächste Vesper des Kreuzchores: Sonnabend, den 24. Oktober 1936, abends 6 Uhr

Liepsch & Reichardt, Dresden